

Auf den Antrieb kommt's an

Die BVG ist das größte Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Jeden Werktag nutzen drei Millionen Fahrgäste unsere Fahrzeuge. Damit das reibungslos funktioniert, müssen tausende große und kleine technische Anlagen und auch unsere Fahrzeuge jederzeit ohne Störung arbeiten. Und falls doch einmal ein Problem auftritt, sollte es so schnell wie möglich behoben werden. Eine Berufsgruppe ist auf diesem Gebiet besonders aktiv, und darum bildet die BVG junge Menschen dafür aus: Die Elektroniker für Betriebstechnik.

Hannes Arndt hatte schon immer Interesse an Technik. „Als Kind habe ich aber mehr mit mechanischen Dingen gespielt, an einen Flaschenzug aus einem Holzbaukasten kann ich mich erinnern“, sagt der 24-Jährige, der bei der BVG zum Elektroniker für Betriebstechnik ausgebildet wird. Später war dann auch das Autofahren und –reparieren interessant und noch heute bastelt er in seiner Freizeit an alten Simson-Motorrädern.

„Vor allem die Fahrzeuge haben es unseren Jugendlichen angetan“, sagt der Ausbildungsbereichsverantwortliche für diesen Beruf, Jürgen Berndt. Der Elektromeister hat schon viele Jahrgänge Azubis erlebt und dabei die Ausbildung ständig an den neuesten Stand angepasst. „Ursprünglich kommt der Beruf aus der Industrie von der Instandhaltung der Maschinen. Dabei geht es um Antriebe, die gesteuert werden müssen.

Und so ähnlich ist das zum Beispiel auch bei unseren Fahrzeugen.“

Am meisten Spaß hat Hannes Arndt im ersten Ausbildungsjahr der Bau eines Netzteils gemacht. Das kleine Gerät, das wir zum Aufladen unserer Handys benutzen, war hier groß wie ein Schuhkarton. Die einzelnen Bauteile wurden vorbereitet, auf einer Platine verlötet und dann mit Messgeräten untersucht, um zu lernen, wie so etwas funktioniert.



So werden Grundlagen der Elektrotechnik gelehrt. Daneben steht viel Theorie auf dem Ausbildungsplan. „Interesse an Mathematik und Physik ist wichtig. Gut wäre, wenn Formelumstellungen ein Begriff sind“, sagt Hannes Arndt.

Neben dem Berufsschulunterricht wird in unserem Ausbildungszentrum im Machandelweg in Charlottenberg in modernen Laboren bei kleinen Projekten das Verständnis für die Zusammenhänge vermittelt. Dann geht es in die Praxis. Neben den Fahrzeugen kümmern sich die Elektroniker um die Spannungsversorgung der Bahnen, die Signaltechnik, Automaten und Anlagen in Gebäuden wie Tore, Rolltreppen, Fahrstühle, Lüftungen und Beleuchtungen.

Voraussetzung für den Beginn der Ausbildung ist mindestens ein erweiterter Hauptschulabschluss. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre, aber jedes Jahr gelingt es einigen Auszubildenden dank guter Leistungen, die Ausbildung zu verkürzen. Viele ehemalige Azubis haben sich bereits erfolgreich weitergebildet zum Techniker, Meister oder Ingenieur und bekleiden heute hohe Positionen bei der BVG.

Hannes Arndt hat bereits eine Berufsausbildung als Kaufmann für Bürokommunikation und drei Jahre Arbeit in einem Call Center hinter sich. Zwar war die Arbeit interessant, aber sie gefiel ihm nicht als Beschäftigung für das ganze Leben.

Autorin:
Gabriele Husner

© Berliner Verkehrsbetriebe
(BVG)